Platz für Notizen:

Durchs Labyrinth gehen. Für Ältere

Erzdiözese Freiburg

Röm.-kath. Kirchengemeinde Hotzenwald

St. Wendelinus

Durchs Labyrinth gehen.
Für Ältere

nach Ursula Hilchenbach

Willkommen hier in der Kirche!
Vermutlich waren Sie schon viele Male hier und kennen das Labyrinth, haben aber nie gewagt es zu gehen, wie der Pfarrer mit den Ministranten.
Oder Sie kommen heute von auswärts und sind einfach nur neugierig.

Es ist normal, dass Sie **Scheu** haben etwas Neues auszuprobieren.
Seien Sie mutig und versuchen Sie es, es ist ein **Pilgerweg**, ein **Symbol für den Lebensweg**, um sich immer wieder der Mitte zu vergewissern, aus welcher **Quelle** Sie schöpfen und in welcher Mitte Sie geborgen sind.

Einfach unbekümmert losgehen wie Kinder, geht nicht mehr.
So viele Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen machen vorsichtig, wir gehen mit Bedacht vorwärts.

Der **Labyrinthweg** macht viele Wendungen, die Sie vielleicht an Ihre eigenen **Lebenswenden** erinnern.
Gehen Sie langsam, nehmen Sie sich Zeit für die aufkommenden **Erinnerungen**.
Manche sind schmerzlich, andere sehen Sie voller Dankbarkeit für die Freude, die Ihnen geschenkt wurde. Dennoch sind bis heute viele Fragen offen.
Was bewegt Sie jetzt am meisten?

Irgendwann kommt diese innere **Unruhe**, ob der Weg noch richtig ist.
Die Länge des Weges ermüdet, ist vielleicht erschreckend, lässt uns zweifeln.
Und dann kommen wir auf einmal an – in der Mitte, überraschend und ein Ziel ist erreicht, ein Problem gelöst, eine Frage beantwortet!

Plötzlich nehmen Sie wahr, wer alles an Ihrer Seite ist,
wer Sie unerkannt begleitet hat, oder wer Ihnen Hilfe sein wird.
Die **Freude und Leichtigkeit** gibt **neue Energie.**

Sind Sie bereit für den Rückweg in den Alltag?
Es fällt Ihnen schwer die **Mitte** zu **verlassen** und den langen Weg aus dem Labyrinth anzugehen.
Nehmen Sie sich auch dafür Zeit.
Das Wissen um die Kraftquelle in der Mitte soll im Leben fruchtbar werden.
Ordnen Sie dazu alle Ihre Gedanken, die Ihnen auf dem Weg im Labyrinth begegnet sind.

Sie nehmen alle Menschen, die Ihnen vertraut sind, wieder neu in den Blick. Vielleicht spüren Sie auf einmal, wie wichtig Sie für sie sind.
Eigentlich wissen Sie es schon, dass nicht Ihre Leistungen wichtig sind, sondern Ihre Beziehungen in Liebe, Respekt und Toleranz für die anderen.

Der Labyrinthweg entlässt Sie wieder in den Kirchenraum. Sie konnten sich ihm anvertrauen, weil es nur den einen Weg in die Mitte gibt, der Sie letztendlich in die Tiefe Ihrer Seele führt, wo Gott wohnt.